



## VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER

62. JAHRGANG

BERLIN W 35, 2. APRIL 1937

NUMMER 14

### Der Lenz ist da!

Das muß auch in Ihrem Schaufenster zu merken sein!



Es ist ein vollkommen verkehrter Standpunkt, daß nur in den Konjunkturzeiten — wie sie in unserem Gewerbe Weihnachten und Ostern darstellen — die Schaufensterdekorationen besonders nett und ansprechend ausgeführt sein müssen. Dabei wird aber das eine nicht bedacht, daß diese Zeiten ja schon durch ihre Eigenart selbst für sich werben. In diesen Zeiten ist ja die Schenk- und Gebefreudigkeit aufs höchste entwickelt; da gehört wahrhaftig nur

noch ein bißchen Geschicklichkeit dazu, um einen befriedigenden Geschäftsgang zu erzielen.

Nein, auch in der sonst verhältnismäßig ruhigen Zeit muß das Fenster genau so peinlich gesäubert werden, sind die Dekorationen genau so sorgfältig auszuführen und zu verändern. Hierzu gehört aber ein System. Ein System, welches darin besteht, daß unter Berücksichtigung aller eventuell örtlichen Erscheinungen, wie Stadtfeiern, Sportfeste, Schützenfeste usw., ein genauer Dekorationsplan aufgestellt wird.

Dieser Dekorationsplan wird, um einen beständigen Erfolg zu erzielen, beizeiten sorgfältig festgelegt und dann systematisch fortlaufend ausgeführt.

In großen Umrissen gezeigt dürfte sich der Dekorationsplan aus folgenden Hauptpunkten, in der Reihenfolge genannt, zusammensetzen:

Im Frühjahr: Dekorationen und Werbung für Weckuhren, Silberwaren, Konfirmation, Osterfest, Muttertag und Pfingstfest.

Im Sommer: Dekorationen und Werbung für Reparaturen (Ausstellung von Fachbüchern, Modellen, Zeichnungen, Werkzeugen), Reise und Sport (Reiseuhren, Andenken, Stoppuhren, Autouhren, Pokale und Plaketten).

Im Herbst: Dekorationen und Werbung für Weckuhren, Metallwaren, Bestecke und Weihnachtsfenster.

Dieser Plan ist nur im Rohen angedeutet und soll einen Anhalt liefern, in welcher Art ein systematischer Dekorationsplan aufgestellt werden kann. An Hand

dessen werden die Dekorationszeiten genau und sorgfältig ausgearbeitet und festgelegt und die schon vorher genannten örtlichen Feste unbedingt berücksichtigt und eingereiht. Auf einem Merkkalender werden die einzelnen Termine notiert, so daß durch das rechtzeitige Erinnern der Dekorationsplan keine Störungen erleidet.

Zu den vielen Gelegenheiten, welche meistens verpaßt werden, gehört auch das Frühlings- oder Pfingstfenster. Sehr oft ist die Ansicht vertreten: „Ach was, Pfingstfenster, was ist da schon los!“ Ja, wenn natürlich dieser Standpunkt eingenommen wird, dann wird anscheinend überhaupt nichts mehr los sein. Warum denn nicht wenigstens versuchen, warum denn nicht einen Teil der doch wohl immer bestehenden Wünsche auf unsere Waren zu lenken? Im Gegenteil. Schon im Frühjahr verbilligen sich doch die Unkosten des Privatmannes von Woche zu Woche. Die Rechnung für Gas und Heizung wird immer kleiner. Lohnt sich da nicht der Versuch, wenigstens einen Teil dieser Minderausgaben auf unsere Artikel zu leiten?

Ich glaube ja! Es soll nun auf keinen Fall dafür geredet werden, daß unbedingt gewaltige Umwälzungen stattfinden müssen. Nein, nur mit Liebe und Interesse soll das Fenster auf eine Frühlings- oder Pfingstdekoration abgestimmt werden.

Kleine Geschenkgruppierungen mit einem netten Frühlingssträußchen, kleine Schildchen mit einem ansprechenden Text sowie größere Plakate oder sogar Blickfänge mit dementsprechenden Hinweisen, wie: „Auch zum Pfingstfest ein kleines Wertgeschenk“ oder „Zum Frühlingskleid das passende Schmuckstück“, dürften in Verbindung mit Birken oder Käjchenschmuck dem Fenster eine frohe, festliche Note geben.

Umstehende Abbildungen sollen dazu beitragen, dem einen oder anderen einen kleinen Tip für Mitteldekorationen zu geben.

Abb. 1 zeigt einen Mittelbau für Großuhren. Um die Anfertigung zu erleichtern, ist der danebenstehende Grundriß gezeigt, und die einzelnen Blocks sind mit den Bezeichnungen A, B, C und D versehen. Ein hochgestellter Sockelkasten C ist mit einem Panel B versehen, welches etwas vorspringt. Auf diesem ist im rechten Winkel eine